

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

164 (16.6.1943)

Freiverkauf: 10 Pfennig
Der Wilmanns erscheint...
Verlag: Der Alemanne, Verlag
u. Druckerei G.m.b.H., Freiburg

Der Alemanne

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich
erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder
für die oberbadischen Behörden

Jahrgang 1943 / Folge 164 Freiburg i. Br. den 16. Juni Mittwoch-Ausgabe

Die jüdischen Finanzjobber und ihr Krieg

Henny Kaiser geht nach Newyork

Er soll mit Rockefeller das brennende USA.-Schiffsraumproblem lösen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung
v. Berlin, 15. Juni.

Für die Wutstraten und Juden in den USA ist dieser Krieg eine reine Geschäftsangelegenheit. Sie trachten danach, recht viel Dollars zu verdienen und ihre harten Wirtschaftspolitiken mehr und mehr auszuweiten. Eines der überlicklichen Subjekte dieser jüdischen Dämone ist Henny Kaiser, dessen Name augenblicklich in den USA in aller Munde ist. Er hat nämlich politisch sein Hauptanliegen auf die USA in aller Munde verlegt, wo er die dritte Etage eines riesigen Gebäudes im Rockefeller-Zentrum gemietet hat. Befragt, warum er nach Newyork gekommen sei, erklärte der eifrig Schwäger, er

könne von dort aus „die Kriegslage am besten verfolgen“. Er wollte damit natürlich nichts anderes sagen, als daß er vorziehe, seine Hauptquartiere im jüdischen Zentrum der USA zu haben. Kaiser versteht es, für sich Reklame zu machen, obwohl er bereits die jüdisch überlitterten hat. Immer wieder verkündet er, die sensationellste Offenbarung auf seine Reisen zu sein. Henny Kaiser ist zur Zeit wieder einmal triumphal in den USA, und zwar deshalb, weil er sich anheißig gemacht hat, das für die USA so brennende Problem des Schiffsräumens zu lösen. Heute spricht die ganze Welt bereits von den „Kaiser-Tarifen“ und meint da-

mit jene in größter Eile zusammengebaute Schiffe, die angeblich geeignet sein sollten, den deutschen U-Booten zu entgehen. Für Kaiser ist dieser ganze Schwindel das Riesengeschäft dieses Krieges, in das er sein Geld und sein Können steckt. Die Gasetten und Magazine schildern ihn in den glühendsten Farben als einen Mann, der von einer unheimlichen Qualität besessen sei, seine Umgebung dadurch „fertigzumachen“ und gewohnt sei, jedes Ziel, das er sich gesetzt habe, auch zu erreichen. Er sei ein „Weltwunder“ auf dem Gebiet des Schiffbaus, eigens vom Himmel dem amerikanischen Präsidenten auf die Erde der USA, gesandt, um mit seiner Hilfe die deutschen U-Boote abzuwehren und so die Meere zu beherrschen.

Das Frühstück kam nicht zustande

Neue schwere Krise zwischen Giraud und de Gaulle / Illustriert Kuliffenzauber

Drahtbericht unserer Korrespondenten
v. Stockholm, 15. Juni.

Die Gegensätze zwischen Giraud und de Gaulle haben sich am Ende der vergangenen Woche derart verschärft, daß nach Ansicht amerikanischer Beobachter eine neue schwere Krise bevorsteht. Aus den strengsten amerikanischen Rundberichten aus Algerien geht hervor, daß am Pfingstmontag von nun an unterirdische Hilfe mit der Möglichkeit eines Staatsstreiches entweder Girauds oder de Gaulles getrieben wurde.

Hande, da Giraud im letzten Augenblick absagte. Im Hintergrund des neuen Streites zwischen beiden Herrschergruppen steht die Frage der Reform der Armee und ihrer politischen Einberaumung. Verhängt werden die Gegensätze noch durch das Kuliffenspiel der Engländer und Amerikaner, die entgegenstehende Interessen verfolgen. Auch die Anwesenheit des britischen Kriegsministers, der am Samstag abgereist ist, in Algerien, hat die Lage nicht verbessert.

Sie verweigerten den Beirat

Drahtbericht unserer Korrespondenten
v. O. Sch. Bern, 15. Juni.

Einem neuen unerhörten Übergriff leiteten sich die Briten in Ägypten. Einige Mitglieder der Befehlsstaffel des französischen Schlachtschiffes „Lorraine“, das sich in Alexandria befindet, verweigerten sich, in englische Dienste zu treten. Daraufhin wurden sie verhaftet und in einem Konzentrationslager in Port Said interniert. Dieser Akt reizt sich der Amerikanisierung der französischen Schlachtschiffe wütend an.

Italien kennt kein Zögern mehr!

Stärkteste Eide der faschistischen Parteidirektors - Partei wacht über die Kriegsmaschine

Drahtbericht unserer Korrespondenten
v. Dr. v. L. Rom, 15. Juni.

Die zu Pfingsten veröffentlichte bewundernswürdige Botschaft des faschistischen Parteidirektors an den Duce hat in der italienischen Öffentlichkeit tiefen Eindruck hervorgerufen. Die Botschaft wird von der gesamten Welt beachtet und gibt den Bürgern das Gefühl, daß die Partei die Verantwortung für die Zukunft Italiens an der ersten Stelle zu nehmen. Die Botschaft spiegelt, wie betont wird, deutlich die Initiative des neuen Parteisekretärs wider, der sich jetzt auf allen Gebieten der inneren Kriegsführung mit durchgreifenden Maßnahmen für eine Aktivierung aller Kräfte des Volkes einsetzt.

Die amtliche italienische Nachrichtenagentur „Stefani“ bekräftigt, daß das italienische Volk nach wie vor fest entschlossen sei, sich für den Sieg seiner Sache bis zum Besten zu schlagen. Die faschistische Partei beschwört sich nicht darauf, den Widerstand und Widerwillen des italienischen Volkes zu interpretieren, sondern sie wolle auch die Triebkraft sein, die das Funktionieren der nationalen Kriegsmaschine sichert. Aus dieser Botschaft,

tion und die junge Generation wachten im Namen des Vaterlandes darüber, daß alle militärischen und moralischen Hilfswellen des Landes und Organisationen der inneren Disziplin eingeleitet würden. Die Adresse des Direktors sei ein entscheidender Schritt für jenes „harte Kriegsgesicht“, das unabweislich notwendig zur Errichtung des Sieges ist.



Fliegeralarm in Italien von Neapel
Immer wieder richten die anglo-amerikanischen Bomber ihre Terrorangriffe gegen diese italienische Hafenstadt. Aber die deutsch-italienischen Abwehrverbände legen den Angreifern schwere Verluste zu. - Märsche der Wehrmacht haben ihr Gesicht in die Anspannung der Fronten gedrückt und erweitert den Feindbereich.



Vor 118 Jahren wurde das Viergespann auf dem Brandenburger Tor aufgestellt
Am 16. Juni 1825 wurde die vierköpfige Quadriga auf dem Brandenburger Tor in Berlin aufgestellt. Ob sie die Heimkehr eingestrichener Truppen, manchmal aber auch Tage tiefer Schmach, so damals, als der übermächtige Sieger von Jena im Jahre 1807 das Viergespann nach Paris bringen ließ, von wo es sieben Jahre später Marschall Blücher im Triumph zurückbrachte. Aufnahme: Schatz-Bild.

Bombenterror gegen Bezahlung

Von Admiral von SCHULTZ (Helsinki)

Die terroristischen Geheimgesellschaften anglo-amerikanischer Flieger finden in der öffentlichen Meinung auch der besetzten Teile Europas immer einmütigere Beurteilung. In Frankreich und Belgien haben sich zahlreiche Akademiker, Wissenschaftler und Ärzte an das Internationale Komitee Krebs in Genäve mit der Bitte um Beistand gegen diese barbarische Kriegführung gewandt.

Der englische Flieger kommt heute aus den britischen Kolonien, die wenigsten unter ihnen haben Europa anders als vom Flugzeug aus gesehen. In ihren Schulen haben sie kaum mehr als die Namen einiger kleiner Großstädte kennen gelernt und kennen sich nur über „das große Abenteuer“ der allgemeinen Verbreitung, das ihnen durch den Weltkrieg gewährt wird. Hier können sie sich einmal richtig anschieben, ihren Instinkten des Haffes und der Verwegenheit, die durch die Kriegsvorbereitung geformt worden sind, freien Lauf lassen - haben aber auch auf bestimmten Tagen für jeden Flug, jede Bombe, die sie auf europäische Städte abwerfen, wird ihnen mit vollwertigen Einsatz von Sterling oder Dollar reichlich bezahlt.

Ein in Geirangenschaft gefangener kanadischer Flieger erzählt mit höchster Spannung, daß er und sein Freund, der aus Liebe zur Sache mit ihm flug, bei ihrem monatlichen Gehalt von etwa 100 Pfund noch eine hohe Belohnung für jeden erzielten Treffer erhielten. In knapp vier Monaten hätten sie schon gegen 1000 Pfund verdient (12 000 RM) erbarmt. Das hohe Gehalt würde ihnen auch während der Gefangenschaft auf die Sparbank gelegt, und überhaupt läge der Kontrakt alle Möglichkeiten vor, außer einer einzigen, nämlich des Sieges der Alliierten, auf die er kein Verzicht habe. Denn sollte auch England zusammenbrechen, so würde sich Kanada den USA anschließen.

Ob die anderen Flieger der britischen Wehrmacht ähnliche Kontrakte mit ihrer Regierung geschlossen haben, ist uns unbekannt. Das kanadische Beispiel genügt aber, um den Patriotismus und die Stimmung der englischen Flieger zu kennzeichnen. Argentinischen kulturell-moralischen Strafen sind solche Dinge nicht zugänglich. Sie sind aber auch keine Soldaten im üblichen Sinn, sondern entweder zivile Piloten oder Techniker, die das Fliegen als ein Handwerk betreiben, oder Sportler, die es zum Vergnügen oder aus Ehrgeiz erlernen haben. Mit hohen Löhnen können die Alliierten vielleicht noch manche Piloten bekommen, denn in den USA, war die zivile Luftfahrt in Friedenszeiten mehr entwickelt als anderswo; ob sie sich aber ebenfalls auf höhere Stufen erheben werden, ist ungewiß. Denn der kampflose Welt kann weder durch längere

Auf dem dünnen Rob

Dr. D. - Moskau steht den kohligen Hunger vor sich. Moskau geht die Verbündeten abermals dringend um größere Lebensmittellieferungen an. „Daily Mail“ berichtet davon, und die Sowjetunion selbst bekräftigt es. Sie weigert sich, der Regierung des Westens und Anglo-Amerikanern lahmzulegenden Ironie die Lebensmittelproben (nur!) 25 000 Tonnen Getreide zuzuführen zu lassen, und es scheint, sie könne diese geringe Menge wirklich nicht entsagen. Und die Verbündeten? Zur gleichen Stunde erklärt der britische Ernährungsminister Lord Woolton, die Versorgungsfrage sei heute gefährlicher als im vorigen Krieg, und damals sei doch die Lebensmittelration beinahe auf dem Höhepunkt...

Solche Anwesenheitszeichen des Welt aus dem dünnen Rob könnte unter der Hilfe der Kriegsernährung vielleicht überleben werden, wüßte man nicht aus der Erfahrung eines Vierteljahrhundert, was die Merkmale zu belagerten haben, die das Sowjetregime nach seiner Art nur leichtfertig andeutet. Wie war es denn 1921, dem vor dem jetzigen Krieg furchtbaren Hungerjahr, das über die Menschen des Sowjetreichs verhängt wurde? Es war nicht das einzige Waffenscherben, und nicht das letzte. Die Katastrophe von 1930 hand der früheren kaum nach, die „Kamagelade“ vorher und nachher gar nicht erst mitgeteilt. Noch freilich durchgehenden das meiste Land die grauenhaften Spuren des „Kriegssterbens“. Man hatte einen neuen Krieg, gegen Polen, eben erst hinter sich - die Wirtschaft zwischen den Kriegen des alten Bauerntums und dem Bolschewismus war in tiefer Zerrüttung, ohne Verkehrsmittel, technisch hilflos, eine Wirtschaft ohne die unersetzlichen Folgen haben, die sie hatte. Immerhin lebte man noch bolschewistischen Begriffen in einer Friedenszeit, man verließ über das Reichsgebiet, die Himmel leuchtete wenn auch fürliche Hilfe, die Verbindung mit dem Ausland war nicht ganz unterbrochen.

Freunde, die in den Monaten vor dem Herinbruch des großen Hungerjahres mit führenden Bolschewisten sprachen, konnten etwa hören: Nun ja, in etlichen Gouvernements scheint die Ernte zu mickern, es werden sich, kommt der Winter, wohl Schwierigkeiten einstellen... Das war alles, Wie sah, bald darauf, die Wirklichkeit aus? Es gibt unter anderen eine von einem Russen verfaßte, doch vorläufige, durchgehende mit sowjetischen Urkunden dokumentierte Schilderung. In ihr heißt es: Die Hungerkatastrophe des Jahres 1921/22 und die folgenden Hungerjahre hinterließen Spuren, die bis heute bis jetzt nicht beseitigt werden konnte. Nach den offiziellen Berichten wurde vom Hunger ein volles Sechstel der Bevölkerung des europäischen Russland befallen. Am 1. Juli 1922 hätte das Regierungskomitee für Hungerhilfe die Zahl der Hilfsbedürftigen mit 22,5 Millionen Menschen fest, wobei das ganze vom Hunger betroffene Territorium nicht mehr als 30 Millionen Menschen hatte. Nach anderen, nichtamtlichen Quellen Hungerten 1921/22 über 40 von 130 Millionen Menschen... In manchen Gouvernements hungerte beinahe die ganze Bevölkerung... Die Sterblichkeit stieg in einzelnen Gouvernements bis auf 50 v. d. M. Man vermutet, daß am Hunger und an den darauf folgenden Seuchen zwei bis drei Millionen Menschen zugrunde gingen. Nicht weniger als eine Million starb an den Hungergebieten. Diese Zahlen sind nur ganz ungefähre, man kann sie nur als Anhalt betrachten, denn die Sowjetregierung verhehle vor der Außenwelt die tatsächlichen Ausmaße des Hungers und verleierte sie behändig in ihren offiziellen Mitteilungen.

gen im Dienst der stürmischen Fronten noch durch hohe Bezahlung erwidert werden...

Darum, und weil der Krieg gegen die Zivilbevölkerung jeder menschlichen Moral widerstrebt...

Die nächsten Luftangriffe, bei denen man das Ziel überhaupt nicht erkennen kann...

Die englischen Luftmarschälle haben es offen bekundet: Militärische Ziele und Währungsvereine können nur am Tag und auch dann nicht mit Sicherheit getroffen werden...

Diese Worte zeigen die Toten der englischen Staatsminister vom Schlag der Herren Churchill und Sinclair. Die Dauer haben es sehr bald erkannt...

Denn die böse Tatsache, daß die feindlichen Soldaten Militärluftkraft tragen, kann sie von der Verantwortung für jede Art militärischen Verbrechens freisetzen...

Der Führer gesteuerte den König von Schweden. Der Führer übermittelte König Olof V. von Schweden am 15. Juni 1944 in einem Handschreiben seine beglückwünschte Grüße.

Zum Gedenken an die Opfer der Bolschewisten im Ostland

Ermordete und Verschleppte Flagen an Trauertag in Litauen, Lettland und Estland - Antibolschewistische Kampfanlagen der befreiten Völker

Riga, 15. Juni.

Der 14. Juni wurde als Trauertag zum Gedenken an die Opfer der bolschewistischen Genozidpolitik im ganzen Ostland begangen.

In Riga fand im Beisein des Generalkonsuls, Staatsrat Dr. Trechler, eine Gedenkfeier statt, bei der der lettische Generalkonsul des Amtes, General Paulers, die Gedenkrede hielt.

Die nächsten Luftangriffe, bei denen man das Ziel überhaupt nicht erkennen kann...

20 Terrorbomber abgeschossen

Letzliche Sowjetangriffe am Kuban und bei Below sind gescheitert

Aus dem Führerhauptquartier, den 15. Juni.

Zur Oberleitung der Wehrmacht gibt bekannt: Rücklich des Kuban und im Raum von Below letzterem letzte Angriffe des Feindes.

Im Seegebiet von Pantelleria erzielten unsere Kampfflugzeuge Bombentreffer auf sieben Transportschiffe mittlerer Größe.

Bei heftigster Artillerie über dem Kanal westlich des Kanals Pantelleria erzielten unsere Kampfflugzeuge Bombentreffer auf sieben Transportschiffe mittlerer Größe.

In der Nacht zum 15. Juni griff die Luftwaffe Einzelziele im Raum von London und im Ostland mit Bomben schweren Kalibers an.

Der Angriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen das Stadt- und Hafengebiet von Grimsby an der Cumberlandküste in der Nacht zum Montag traf in den

bera können, sondern daß nur ein Kampf bis aufs Messer Europa von dieser Gefahr befreien kann.

Auch in Litauen fanden überall Trauertagesdienste und in allen befreiten öffentlichen Versammlungen statt.

Am Nachmittag fand im Beisein des Generalkonsuls, Obergruppenführer Schmied, eine Trauertagesfeier statt, in deren Mittelpunkt die Rede des ersten est-

Italienisches U-Boot

griff feindlichen Geleitzug an

Rom, 15. Juni.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag gibt u. a. bekannt: Am westlichen Mittelmeer hat unter dem Kommando von Kapitän Antonio Di Stefano ein italienisches U-Boot in einem Geleitzug einen feindlichen Geleitzug angegriffen und auf zwei Dampfern von etwa 10000 Tonnen Treffer erzielt.

Bei dem Angriff auf London in der Nacht zum Dienstag wurden, wie weiter unten in einem Londoner Bericht dieser Zeitung, wobei es auch Tot gab. Die genaue Anzahl der Opfer konnte jedoch noch nicht ermittelt werden.

Bei dem Angriff auf London in der Nacht zum Dienstag wurden, wie weiter unten in einem Londoner Bericht dieser Zeitung, wobei es auch Tot gab.

Bei dem Angriff auf London in der Nacht zum Dienstag wurden, wie weiter unten in einem Londoner Bericht dieser Zeitung, wobei es auch Tot gab.

nischen Landesdirektors Dr. Mac Sand. Er erinnerte daran, daß heute vor zwei Jahren in einer Nacht durch Bolschewiken über 10000 Menschen getötet wurden...

Am 14. Juni wurde als Trauertag zum Gedenken an die Opfer der bolschewistischen Genozidpolitik im ganzen Ostland begangen.

In Riga fand im Beisein des Generalkonsuls, Staatsrat Dr. Trechler, eine Gedenkfeier statt, bei der der lettische Generalkonsul des Amtes, General Paulers, die Gedenkrede hielt.

Die nächsten Luftangriffe, bei denen man das Ziel überhaupt nicht erkennen kann...

Die englischen Luftmarschälle haben es offen bekundet: Militärische Ziele und Währungsvereine können nur am Tag und auch dann nicht mit Sicherheit getroffen werden...

Churchill und der Streik

Die Gewerkschaften machen Poststreik / Churchill geht auf Wegen über Weiden

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Am 15. Juni.

In der englischen Innenpolitik steht zur Zeit die Krise zwischen der englischen Regierung und den Gewerkschaften im Vordergrund.

Die Gewerkschaften wünschen unter allen Umständen die Aufhebung der Klausel 5 des Gesetzes, die den Staatsbeamten den Ausschluß an die Gewerkschaftsbewegung unterlag.

Bei dem Angriff auf London in der Nacht zum Dienstag wurden, wie weiter unten in einem Londoner Bericht dieser Zeitung, wobei es auch Tot gab.

Bei dem Angriff auf London in der Nacht zum Dienstag wurden, wie weiter unten in einem Londoner Bericht dieser Zeitung, wobei es auch Tot gab.

Verpflichtung befreit hat. Als Streik an den Wägen erlangen die Arbeiter der deutschen Ration.

Generalleutnant 65 Jahre alt

Berlin, 15. Juni.

Generalleutnant 65 Jahre alt

Generalleutnant 65 Jahre alt

Neues kurz gemeldet

Wingkapitän der Royal Naval Air Force

Die Goten saßen in Kiew

Ursula germanisch-deutsche Beziehungen zur Ukraine / Von Dr. FRANZ THIERFELDER

Im vergangenen Jahr hat der ukrainische Geschichtswissenschaftler Roman Smolodtzyk unter dem Titel „Die germanisch-deutschen Kulturbeziehungen im Gebiet der ukrainischen Steppe“ ein Werk veröffentlicht...

Nach dem Abzug des größten Teils der Goten unter dem nachdringlichen Druck des römischen Reiches...

In der Ukraine hat sich zwischen 160 bis 375 das Selbstverständnis der gotischen Goten abgeklärt. Eine glänzende, von der ostgermanisch-archaischen und westgermanisch-lateinischen Kultur beeinflusste Entwicklung führte die Goten auf dem Gebiet des

Reichsleiter Rosenberg besuchte die Deutschen des Schwarzmeergebietes

Berlin, 15. Juni.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Reichsleiter Alfred Rosenberg, besuchte im Verlauf seiner Dienstreise durch das Reichskommissariat Ukraine...

Reichsleiter Rosenberg ließ sich eingehend über die Lage der Reichsdeutschen des Schwarzmeergebietes unterrichten.

Reichsleiter Rosenberg ließ sich eingehend über die Lage der Reichsdeutschen des Schwarzmeergebietes unterrichten.

Reichsleiter Rosenberg ließ sich eingehend über die Lage der Reichsdeutschen des Schwarzmeergebietes unterrichten.

Reichsleiter Rosenberg ließ sich eingehend über die Lage der Reichsdeutschen des Schwarzmeergebietes unterrichten.

Reichsleiter Rosenberg ließ sich eingehend über die Lage der Reichsdeutschen des Schwarzmeergebietes unterrichten.

Wingkapitän der Royal Naval Air Force

Soldatengeld und Karbowanez

Von Dr. Einfield, Präsident der Zentralnotenbank der Ukraine

Europa ist in einem Elementarzustand eingetreten, an dem die Welt seit Jahrhunderten noch nie erlebt hat. Die Kämpfe sind nicht nur in der materiellen, sondern auch in der geistigen Welt zu einem Ausmaß gelangt, das die Menschheit noch nie erlebt hat. Die Kämpfe sind nicht nur in der materiellen, sondern auch in der geistigen Welt zu einem Ausmaß gelangt, das die Menschheit noch nie erlebt hat.

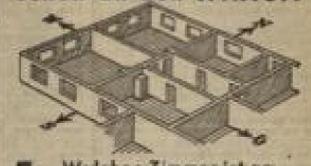
Der Krieg hat die Welt in einen Zustand der Verwirrung und des Chaos versetzt. Die Soldaten sind von den Fronten abgezogen und müssen sich um ihr Überleben kümmern. Die Wirtschaft ist zum Stillstand gekommen, und die Bevölkerung leidet unter Hunger und Mangel.

Die Zentralnotenbank der Ukraine hat Maßnahmen ergriffen, um die Geldversorgung der Bevölkerung zu sichern. Es wurden neue Banknoten gedruckt, die als Karbowanez bezeichnet werden. Diese Banknoten sind in verschiedenen Nennwerten ausgegeben worden, um den Geldmangel zu beheben.

Die Ausgabe von Karbowanez ist ein notwendiges Mittel, um die Liquidität der Wirtschaft zu erhalten. Es ist zu erwarten, dass diese Maßnahme die Inflation kurzfristig erhöhen wird, langfristig jedoch die Wirtschaft stabilisieren wird.

Die Bevölkerung ist mit der Ausgabe von Karbowanez zufrieden. Sie sehen darin eine Möglichkeit, ihre Einkünfte zu realisieren und ihre Ausgaben zu tätigen. Die Zentralnotenbank wird weiterhin Maßnahmen ergreifen, um die Geldversorgung zu sichern.

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!



Welches Zimmer ist am wärmegünstigsten? Das müssen wir bald feststellen! Wir wollen in Zukunft im Sommer schon an den Winter denken. Ein wärmegünstiges Zimmer ist ein Zimmer, das gut isoliert ist und viel Sonne bekommt. Es ist ein Zimmer, das im Winter warm und im Sommer kühl ist.

Offene Stellen

Offene Stellen
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Stellengsuche

Stellengsuche
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Zu verkaufen

Zu verkaufen
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Tausch

Tausch
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Liegenschaft

Liegenschaft
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Unterricht

Unterricht
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Wohnungstausch

Wohnungstausch
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Kaufsuche

Kaufsuche
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Wohnungsuche

Wohnungsuche
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Haar

Haar
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Gefunden

Gefunden
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Entlaufen

Entlaufen
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Mietgesuche

Mietgesuche
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Zu vermieten

Zu vermieten
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Tiermarkt

Tiermarkt
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

Verloren

Verloren
 1. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 2. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.
 3. Kleinrentner bei Holzhandlung, 1000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark.

